

Amts & Intelligenzblatt

für den

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr für die zweispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

Erscheint wöchentlich zweimal Mittwoch und Samstag und kostet vierteljährlich 30 fr.

Sechszwanzigster Jahrgang.

N^o 30.

Mittwoch den 19. April

1865.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Dieselben werden veranlaßt, die im Regierungsblatt No. 7. S. 25—31. erschienene Verordnung und Instruction in Betreff der Abänderung einiger Bestimmungen über die Postportofreiheit, in angemessener Weise bekannt zu machen und sich selbst nach deren Inhalt zu verhalten.

Den 12. April 1865.

K. Oberamt.
Haberlen.

An die Ortsbehörden.

Waiblingen.

An die Herrn Geistlichen und Lehrer.

Am nächsten Mittwoch, 19. April, Vorm. 9 Uhr, wird eine Schulconferenz in Großheppach gehalten werden.
H e l f e r B i n d e r

Forstamt Schorndorf.
Revier Oberurbach.

Holz-Verkauf.



Mittwoch u. Donnerstag den 26. u. 27. I. Mts. im Staatswald Diken bei Wolkersbach:
4 Eichenstämme mit 138 C';
5 Elzbeerbäume, 10 tannene Sägblocke, 1 dio. Baustamm; 62 buchene Wagnerstangen; 3 Klafter eichenes Klotzholz; 108 Klafter buche. res; 18 Klafter birkenes; 50 Klafter tannenes Scheiter- und Brügelholz; 8325 Reifach-Wellen. Das Stammholz wird am ersten Tage zuerst ausgebaut. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf den 12ten April 1865.

K. Forstamt
H. Frank, StB.

Forstamt Reichenberg.
Revier Winnenden.

Brennholz-Verkauf.



Am Donnerstag den 20. d. M. aus dem Staatswald **Hardt** bei Hegnach: 1 Klafter buchene Scheiter 1500 Größelkreismellen u. 14 Klafter Stochholz. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr in der **Hardt**.

Reichenberg, den 8. April 1865.

K. Forstamt.
Heigelin, H.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Jahrniß-Auction.



Der Unterzeichnete will am nächsten Samstag den 22. d. M. Vormittags 9 Uhr im Wege der Auction entbehrlich gewordene Fahrniß verkaufen; namentlich: Kleider, 1 Handwägele und andere Gegenstände der Landwirthschaft, 1 Sparherd mit 4 Häfen, 1 Kinder-Bett mit Bettlade, einige Kinder-Schlitten, 2 Tische, 1 Komod und dergleichen.

Die Liebhaber wollen sich in meiner bisherigen Wohnung einfinden.

Den 15. April 1865.

Stadtschultheiß
Steinbuch.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete, welcher schon seit einer Reihe von Jahren mit seinen Söhnen, in **Schorndorf** und **Umgegend** das Gypsen und den **Welfarb-Anstrich** betreibt, empfiehlt sich auch für **Waiblingen** und **Umgegend**, unter Zusicherung wohlfeiler und guter Arbeit.

Gypfermeister **Schweitzer**
aus Deggingen

im Logis bei Johs. Wolf in Schorndorf.

Neustadt. 2 zweispännige Kuhwägen samt Zugehör hat zu verkaufen.
Peter Bürkle.

Ein Handwägele hat Jemand zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaction.

Eine Parthie Dung und zwei Faß Gülle sind zu haben bei **Christian Kauffmann**, Metzger.

Es wünscht jemand ein Viertel Acker in Pacht zu nehmen. Zu erfragen bei der Redaction dieses Blattes.

Waiblingen.**Wohnungs-Veränderung.**

Ich mache hiermit die Anzeige, daß mein Handlungs-Geschäft vom Marktplatz ab in den früher Bunz'schen Laden verlegt ist und daselbst unverändert fortbetrieben wird.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen recht dankbar, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin erhalten zu wollen. Achtungsvoll empfiehlt sich

J. J. Reinhardt, Kaufmann.
im Bunz'schen Laden.

Providentia.**Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft**

Grundkapital: Acht Millionen Gulden.

Nachdem mir die Agentur dieser Gesellschaft übertragen u. ich vom K. Oberamt die gesetzliche Bestätigung erhalten habe, empfehle ich mich zur Aufnahme von Feuerversicherung auf Mobilien u. alle beweglichen Gegenstände. Zur Ertheilung jeder weitem Auskunft bin ich jederzeit gerne bereit.

Wundarzt J. Beck in Schwaibheim.

Die seit 12 Jahren erprobte und bewährte

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell Gicht und Rheumatismen aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz 2c. 2c.

Ganze Pakete zu 24 Kr. — Halbe Pakete zu 12 Kr.

Zur Vermeidung von Fälschungen und Nachahmungen sind die Pakete mit Unterschrift und Siegel versehen. — Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein ächt bei Wih. Gasteyer.

Waiblingen. 700 fl. hat auszuleihen.
Spaich; Hutmacher.

Saatwicken hat im Auftrag zu verkaufen.
Spaich, Hutm.

Stetten im Remsthal. Eisenbahnstation Enderzbach.

Haus-Verkauf.

Unterzeichnete ist geneigt, ihr bestehendes Anwesen, bestehend in einem 2stöckigen Wohnhaus mit 27 Ruthen Garten in welchem ein Bach fließt, zu verkaufen. Dasselbe hat Feuergerechtigkeit, und wurde seit mehreren Jahren ein Spezereiz-Geschäft mit bestem Erfolg darin betrieben. Auch eignet sich dieses Anwesen für einen Gerber, Färber 2c. und könnte derselbe bei einer 2000 Seelen starken Bevölkerung sein gutes Auskommen finden.

Kaufsliebhaber können Montag den 24. April einen Kauf mit ihr abschließen.
J. Fulda's Wittwe.

Waiblingen.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen von rechtschaffenen Eltern nimmt in die Lehre auf. Schwalb, Messerschmied.

Waiblingen.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf. F. Beutler, Sattler u. Tapezier.

Waiblingen. Nächsten Donnerstag von morgens 8 Uhr an findet im Kübler Bögele'schen Hause eine Fahrniß-Versteigerung statt, bei welcher allerlei Hausrath, namentlich mehrere Gläser und ein Ausziehtisch zum Verkauf kommt.

Wittfrau Käferle.

Waiblingen.

Aufträglich habe ich etwa 14 Ctr. unberegetes Aleeen Dehnd zu verkaufen. Lang, Heuweger.

Waiblingen.

2 gutgemästete Schweine stehen dem Verkaufe aus bei



Kübler Oppenländer.

Waiblingen. Verlorenes.

Vorgestern Abend ist ein Sack mit Leinwand, Bett u. Kleidern von Hegnach bis hierher verloren gegangen. (Der Sack ist mit dem Namen Georg Krauß von Albingen bezeichnet.) Der redliche Finder wird gebeten obiges gegen gute Belohnung bei der Redaction abzugeben.

Waiblingen. Verlorenes.

2 Säcke mit Keimen, u. mit Kleien, sind gestern Abend von Hegnach nach Neustadt verloren gegangen. Der redliche Finder wolle sie gegen Belohnung abgeben bei der Redaction.

1 1/2 Brl. 15 Rth. Baumgut in der Sänthalen mit ewigem Alee (auch als Steinbruch tauglich) kam bis 1. Mai gekauft oder gepachtet werden. Mit Herrn Andringer kam ein Kauf oder Pacht abgeschlossen werden.

Bei Buchdrucker Buck in Waiblingen ist zu haben:

Die geheimnißvolle Zahl Dreizehn

oder merkwürdige Prophezeiungen des 104 jährigen Alpenschäfers Hanns Tobias Welten über die wichtige Zukunft der ereignisreichen Jahre 1863 bis 1877.

Coburger Loos

(1 Stück 33 Kr., 2 Stücke 1 fl 43 Kr.)

für Auspielung von Kunstgegenständen zu Gunsten Nothleidender in Schleswig-Holstein mit 42,454 Gewinnen im Werthe von fl. 2,250, 1,700, 925, 20mal je fl. 175 u. s. w. Je auf das 11. Loos fällt ein Gewinn. Für die drei ersten Hauptgewinne wird auf Wunsch der Gewinner auch der baare Geldbetrag im vollen Nennwerthe ausbezahlt. Zahlreichen Bestellungen sehen entgegen

Wih. Gasteyer.

N. F. Buck, Buchdrucker.

Waiblingen.

Einige Centner Dehnd, mehrere Butten voll Angerfen u. ca. 50 Stück Haber-Stroh hat zu verkaufen.
Stüber.

Stuttgart. Ofen-Verkauf.

Koch-, Dual- u. Windöfen, sowie auch einige Füllöfen für größere Lokale passend, nebst Stein und Kohr.

Carl Reich
Schulstraße No. 10.

Englische Schenerziegel

anerkannt als das vorzüglichste Mittel zum Putzen von Geräthen in **Kupfer, Messing, Neusilber** etc., sowie zum Reinigen von **Bestecken**, denen es gleichfalls den schönsten Glanz und Schärfe verleiht, sind billigst zu haben bei

Christian Herzog.

Waiblingen. Empfehlung.

Auf bevorstehende Confirmation erlaube ich mir meine große Auswahl von Gesangbüchern, sog. Pathenbriefen, vergoldeten Versbilder etc. meinen werthen Freunden zu gefälliger Abnahme bestens zu empfehlen.
Buchbinder Seeger.

**Italienischer Käse p. Vrlj.
6 kr. bei**

Mezger Hertnek.

Tagesneuigkeiten.

Zürich, 7. April. Die N. Z. Z. schreibt; Letztlin hat uns ein Bürger des Kantons besucht, der eben aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika, wo er 20 Jahre lebte, zurückgekehrt war. Er forderte uns, gestützt auf seine genaue Kenntniß der Verhältnisse, auf, unsere schweizerischen Landsleute vor der Auswanderung nach den Vereinigten Staaten in der gegenwärtigen Zeit zu warnen. Zunächst macht unser Landsmann aufmerksam auf die gewissenlosen Werber, die dem neuen Ankömmling auf allen Wegen und Stegen auflauern. Entgehe er dieser Gefahr, so frage es sich, wohin? In den Fabriken des Ostens findet er kein oder nur ein elendes Unterkommen, da die Fabrikanten angefangen haben, frei gewordene Neger anzuwerben, die ihnen für einen ganz geringen Lohn arbeiten. Es stehe ihm nur der Nordwesten des Landes offen. Was er aber auch da beginnen möge, er werde gehemmt durch die immer mehr steigenden Abgaben und die Vertheuerung der nöthigsten Bedürfnisse. Wer glaube, daß sich dies durch ein baldiges Ende des Krieges ändern werde, irre sich. Wenn auch der große Kampf um Richmond hecun zu Ende gehe, so werde der klein Krieg im Westen noch Jahre lang fordbauern und die Staatsschuld und die Steuern immer noch steigen. Die letztern und die hohen Zölle erregten im Westen der Union die tiefste Unzufriedenheit, und schon jetzt habe daselbst eine Agitation begonnen, deren Endzweck der Staatsbankerott sei. Wachse diese Agitation, woran nicht zu zweifeln sey, so werden daraus schwere Konflikte zwischen dem Westen und Osten der Union entstehen. Daher ruft unser Gewährsmann seinen Landsleuten zu, sich drei- und viermal zu besinnen, ehe sie den verhängnißvollen Entschluß fassen ihr Vaterland zu verlassen und nach den Vereinigten Staaten auszuwandern. (E-M.)

Norwegischer Heringsfang.

Aus Königsberg i Pr. schreibt die „Ostpr. Ztg.“ Folgendes; Man habe in Norwegen schon den dießjährigen, so sehr dürftigen Heringsfang für beendet angesehen und ihn allgemein als Mißfang bezeichnet, als plötzlich der Fisch in unge-

Einem geordneten kräftigen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Carl Pfeleiderer.

Rothgerber

Waiblingen.

Jakob Weichert Wittwe ist willens folgende Weinberge zu verkaufen:

$\frac{1}{8}$ Mrg. 26,9 Ath. Wbg. in der Barmhalden.

$\frac{1}{8}$ Mrg. 2,0 Ath. Baumwiesen in der Barmhalden.

$\frac{1}{8}$ Mrg. 26,0 Ath. in jungen Weinbergen, nebst Vorlehen mit Bäumen.

1 Brtl. 26,0 Ath. Weinberg im untern Schrenbaum.

Diese können am Donnerstag den 20. d. s. Mts. Abends 8 Uhr bei Herrn Julius Knöringer angekauft werden.

Bei N. F. Buck Buchdrucker ist noch zu haben:

Fremdwörter-Büchlein

für Zeitungsleser.

Erklärung der in den Zeitungen vorkommenden Fremdwörter.

Ein unentbehrliches Büchlein für Alle, welche die Zeitungen verständlich lesen wollen.
Preis geheftet 6 Kr.

Waiblingen.

Ulmer Bleiche

Für diese Bleich-Anstalt nehme ich auch heuer wieder Bleichgegenstände aller Art zur Besorgung an.
Kaufmann Reinhardt.

heuren Massen eintraf und somit zeigte, daß er sich nur verspätet habe. Die nachträgliche Ausbeute ist so reich gewesen, daß sie die vorjährige um mehr als 100,000 Tonnen übertrifft. Es hat dieses Ereigniß den bedeutendsten Einfluß auf unseren Getreidemarkt ausgeübt, indem sich jetzt so massenhaft Gelegenheiten zu günstigen Tauschgeschäften mit Roggen gegen Heringe bieten, daß der erstere hier innerhalb der letzten acht Tage um 10 Sgr. der Scheffel in die Höhe gegangen ist.

Da es, so schreibt der „N. C.“, viele unserer Leser und namentlich unserer Leserinnen interessiren wird, wie die Tafel, zu welcher der König von Bayern die Vertreter des Landes am 8. d. M. geladen hat, bestellt gewesen sein möge, theilen wir ihnen in Folgendem den Speisezetteln mit. Speisen: Windsoruppe. Salmj von gefüllten Krammetzsvögeln, kalt. Lachs auf holländische Art. Gedämpftes Rindfleisch auf italienische Art. Frische grüne Bohnen mit Coteletten. Ragout von Hühn mit Trüffeln. Gänseleberpastete. Sorbets von weißen Johannissträuben mit Champagner. Kapaunen und Schnepfenbraten mit Kopfsalat. Artischocken mit feinem Kräutern. Frankfurter Weichselbudding. Sulz von Rheinwein. Haselnußtorte. Gefrorenes: Citronen, Erdbeer und Aprikosen. Weine: Dry Madeira Cote rotie blanc. Chateau Margaux 1858er. Martobranner Auslese 1859er. Champagne Clement. Mustat Rive-zaltes. Liqueure: Kirchwasser. Curacro d' Hollande.

(Ein besiegter Simson.) Im Circus Suhr in Pesth hat der als Ringkämpfer sich producirende „rheinische Simson“, und Preisringkämpfer Hugo an alle „starken“ Männer eine Herausforderung ergehen lassen, sich mit ihm im öffentlichen Ringkampfe zu messen und den Preis von 100 Franken für denjenigen festgesetzt, der ihn regelrecht zu Boden strecken würde. Diese Herausforderung weckte den „ungarischen Hercules“ Tolby Janos aus seiner Ruhe; er nahm die Herausforderung Hugo's an und am Montag begann zwischen Beiden ein Ringkampf, der zahlreiche Neugierige in den Circus lockte, aber zum größten Leidwesen der Herbeigeströmten unentschieden blieb, weil Einer den Andern in der bestimmten Frist

nicht zu Boden werfen konnte. Am Dienstag wurde der Ringkampf bei erhöhtem Interesse in dem fast überfüllten Circus fortgesetzt und auch beendet, denn im Zeitraume von 15 Minuten streckte der siegesgewohnte Arm des Tolly Janos den „rheinischen Simson“ ganz nach den Regeln des Ringkampfes in den Sand. Die Galleriebesucher brachen in laute, stürmische Jubelrufe aus, und bald hätte geschehen können, daß der glückliche Sieger von den zahlreichen „Herkulesdilettanten“, die sich um ihn scharten, erdrückt worden wäre.

(S. 11. Bl.)

Ein hocharistokratischer Feuerwehmann.

Vor kurzem meldeten die Zeitungen von einem hocharistokratischen Pompiers-Club, der sich in London unter der Leitung des Herzogs von Sutherland gebildet. Jetzt wird weiter berichtet, daß der junge Herzog seine Pflicht als Feuerwehmann so ernst auffaßte, daß er in sein Schlafzimmer Telegraphdrähte hat ziehen lassen, welche mit allen Spritzenstationen Londons in Verbindung stehen. Sowie die Pompiers zur Arbeit gerufen werden, sendet man dem Herzog, der stets so schläft, daß er seinen Feuerwehmannanzug bei der Hand hat ein Telegramm. Noch mit einer zweiten Person sieht man telegraphisch in Verbindung, nämlich mit dem Berichterstatter, der den Journalen die Meldungen der Feuerbrünste liefert, und oft sieht man diesen Reporter und den Herzog auf einer Spritze stehen, die im Galopp durch die Straßen rasselt. Niemals ist ein Feuer gewesen, bei dem der Herzog nicht herbeigeeilt, um muthig seine Pflicht zu thun, und erst in Folge dessen jetzt so bekannt, daß der Ruf der Gassenjungen: „Da ist der Herzog?“ stets einen Theil des Programms solcher Unterhaltung bildet.

New-York, 5. April. Nach einer dreitägigen Schlacht besetzte Grant am Montag, 3. April, Richmond und Petersburg. Lee zog in der Richtung auf Lynchburg zu, von Grant hart verfolgt. Der Verlust der Rebellen beträgt 15,000 Mann Todte und Verwundete, 25,000 Gefangene und 100 bis 200 Kanonen.

Seward sagte in einer zu Washington gehaltenen Rede: Wenn das Volk die Regierungs-Politik billigt, so wird nach dem Krieg seine Intervention stattfinden, wenn England nur gerecht ist, so wird Canada nicht bedroht.

Goldagio 50³/₈, Wechselcours 161. Fonds 106³/₈, Baumwolle 37.

New-York, 5. April. Richmond, die Hauptstadt der Südstaaten, befindet sich seit vorgestern in der Gewalt der Unionstruppen. General Grant hat nach einer dreitägigen blutigen Schlacht, in welcher er selbst 7000 Mann, der General der Südstaaten, Lee, hingegen an Todten und Verwundeten 15,000 Mann, 25,000 Gefangene und über 100 Geschütze verlor, am 3. Morgens Richmond und Petersburg besetzt. Weigel war der erste Unions-General, welcher das brennende Richmond betrat. Präsident Lincoln hat die Stadt dem Vernehmen nach bereits besucht. Lee flieht in westlicher Richtung nach dem am Jamesflusse gelegenen Lynchburg und wird von Grant verfolgt. Im Norden herrscht ungeheure Begeisterung.

Es muß vor Richmond mörderisch hergegangen sein; die Verluste Lee's sind gewaltig, und die Schwächung, welche sein Heer erlitten hat, wird sich wohl kaum wieder gut machen lassen. Weit schwerer aber, als der materielle Sieg, den die Union erfochten hat, fällt der moralische ins Gewicht. In Washington herrscht Jubel, schon spricht Herr Seward in einem Tone, wie wenn er der baldigen Wiederkehr des Friedens entgegenkäme, von der zukünftigen Politik der amerikanischen Union, und der Handelsstand in der civilisirten Welt wird sich über die ungeheure Wichtigkeit der heute zu uns gelangten Kunde sicherlich keiner Täuschung hingeben.

Der Krieg ist noch nicht zu Ende, aber die Entscheidung ist da.

Turin, 12. April. Das Gesetz über den Verkauf der Staats-Eisenbahnen ist mit 156 gegen 88 Stimmen angenommen.

Die Erfindung der Schnellpresse.

(Fortsetzung.)

Erfüllt von den besten Hoffnungen ging König im April 1806 nach Petersburg, sah sich aber bald in allen Erwartungen bitter getäuscht. — Müde, sich noch länger mit leeren Versprechungen hinhalten zu lassen, verließ er im späten Herbst Petersburg und begab sich nach England. Hier endlich fand er, was er suchte: Unternehmungsgeist und Kapital. Am 31. März 1807 schloß er mit einem der reichsten Buchdrucker Londons (Th. Bensley) einen Vertrag zum Zwecke sofortiger Ausführung der Erfindung.

In diese Zeit fällt auch die erste Verbindung Königs mit A. F. Bauer, geboren 1783 zu Stuttgart. Das freundschaftliche Verhältniß, welches sich bald zwischen beiden Männern bildete, wirkte sehr fördernd auch auf Königs Erfindung, zu deren raschen und sichern Ausführung Bauers Kenntnisse und praktische Erfahrungen in der Mechanik sehr wirksam beitrugen.

Im Jahre 1811 war endlich die erste Schnellpresse vollendet, auf welcher als erste Arbeit das Annualregister gedruckt wurde. Sie lieferte stündlich 800 Abdrücke.

Der Druck selbst wurde (ähnlich wie bei der Handpresse) durch einen Ziegel bewirkt. Alle andern Vorrichtungen waren auf eine drehende Bewegung zurückgeführt und erledigte die Maschine alle Hauptprozesse, als z. B. das Nehmen und Bertheilen der Farbe, das Schwärzen der Lettern, den Druck selbst u. selbstthätig ohne Weizhilfe der Menschenhand.

Obwohl mit dieser Maschine bereits ein außerordentlicher Fortschritt erzielt worden war, so war sie doch für eine größere Verbreitung noch zu komplizirt und kostspielig. Auch bedingte die Anwendung des flachen Drucks noch mancherlei Mängel.

Die hierbei gemachten Erfahrungen führten 1812 zum Bau einer zweiten Schnellpresse unter Anwendung des cylindrischen Drucks. Die Leistungen derselben waren bereits so befriedigend, daß der Eigenthümer der Times sofort 2 Doppelmaschinen bestellte. Nach 2jähriger Arbeit war auch diese Aufgabe gelöst. Am 29. November 1814 begannen beide Doppelmaschinen ihre Thätigkeit mit dem Drucke der „Times“, welche das Publikum durch einen Leitartikel sofort mit der Erfindung bekannt machte. Daß man die Erfindung der Schnellpresse von diesem Tage datirt, mag dadurch begründet sein, daß sie mit dem 29. Nov. 1814 zum ersten Mal vor die Oeffentlichkeit trat und daß die Timesdoppelmaschinen die ersten Schnellpressen waren, welche in täglichem und dauerndem jahrelangen Betriebe blieben.

Die Erfindung erregte viel Aufsehen und bald folgten weitere Aufträge. Unter anderen ward bereits 1816 die erste sogen. Schön- und Wiederdruckmaschine ausgeführt, welche den Bogen gleichzeitig auf beiden Seiten druckt.

Die ersten 6 — 7 Maschinen enthielten schon alle wesentlichen Prinzipien der heutigen Schnellpressen, und wenn die Erfindung im Laufe der seitdem verfloßenen 50 Jahre auch außerordentlich vereinfacht und verbessert wurde, so sind doch bis auf heute die eigentlichen Hauptprozesse genau mit den ersten von König und Bauer ausgeführten Schnellpressen übereinstimmend.

Inmitten dieser Erfolge hatte indeß König fortwährend mit den widerwärtigsten Schwierigkeiten zu kämpfen. Die meisten Arbeiter der Buchdruckereien, befürchtend, durch die neue Erfindung in ihrem Broderwerb beeinträchtigt zu werden, standen deren weiteren Verbreitung feindlich gegenüber; mehrfach waren die bereits in Thätigkeit befindlichen Maschinen in den Händen unerfahrener, noch öfter böswilliger Leute, welche ein Interesse daran suchten, sie zu Grunde zu richten.

(Fortsetzung folgt.)

Winnenden, den 12. April 1865.

Dinkel p. Ctr. 3 fl. 51 fr. 3 fl. 45 fr. 3 fl. 41 fr.
Haber p. Ctr. 3 fl. 48 fr. 3 fl. 41 fr. 3 fl. 38 fr.
8 Pfund Brod 28 fr.
1 Kreuzerwecken 5 Loth.

Einen Wagen voll Ruhigung hat zu verkaufen, Werst? sagt die Redaktion.